



## Industriekultur an der HTWK Leipzig

Beitrag für die Zeitschrift Podium von Dr. Enrico Hochmuth

### Industriekultur – ein Thema für die HTWK Leipzig

Am 11. August 2016 wurden in Anwesenheit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Eva-Maria Stange, der Rektorin unserer Hochschule Prof. Gesine Grande und des Prorektors Prof. Markus Krabbes die 4. Tage der Industriekultur Leipzig im Kunstkraftwerk eröffnet, die jährlich vom Verein für Industriekultur Leipzig und seinen Partnern veranstaltet werden. Frau Stange lobte in ihrer Rede das Engagement der HTWK Leipzig, die sich zum wiederholten Male vielfältig in dieses Veranstaltungsformat einbrachte, für das Thema „Industriekultur“.

Schon die Berufung vom Koordinator für Sächsische Industriekultur am Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst Dirk Schaal zum Honorarprofessor für „Industriekultur und Wirtschaftsarchivgut“ im Studiengang Museologie an der HTWK Leipzig verweist seit April 2015 auf ein Fachgebiet, das in den letzten Jahren auch in Mitteldeutschland mit gutem Grund stärker in den Fokus gerückt ist. So nahm im Herbst 2009 auf Anregung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst ein wissenschaftlicher Beirat zur Industriekultur seine Arbeit auf und ein Masterprogramm „Industriekultur“ wurde an der TU Bergakademie Freiberg etabliert. Im Anschluss an eine vielbeachtete Fachtagung im gleichen Jahr wurde ein Grundsatzpapier „Industriekultur in Sachsen. Aufgaben und Handlungsempfehlungen“ verabschiedet. Das Papier ruft unter anderem die Hochschulen dazu auf, die gegenwärtige und zukünftige Rolle der Industriekultur stärker zu thematisieren und im Rahmen interdisziplinärer Lehrveranstaltungen zu erörtern um sie gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen und politischen Akteuren zu einem „zukunftsfähigen Landesthema“ zu entwickeln. Im September 2015 zeigten schon die 3. Tage der Industriekultur deutlich, welche Ressourcen das Thema für die HTWK Leipzig bereithält. So waren Lehrende und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Disziplinen und Bereichen der HTWK Leipzig in die Veranstaltung involviert, es mangelte allerdings anfänglich an einer gemeinschaftlichen Vernetzung und an einer sichtbaren Darstellung des Engagements. Dies war Anlass für die Fakultät Medien sich für eine verbesserte interne und externe Kommunikation des Themas „Industriekultur“ einzusetzen und dabei die Impulse für Forschung und Lehre aufzuzeigen.

Das Thema „Industriekultur“ wird heute nicht mehr allein historisch betrachtet, da es die Auseinandersetzung mit dem seit der Industrialisierung anhaltenden Wandel materieller und immaterieller Kulturen beschreibt und in überregionale Transformationsprozesse einbettet. „Industriekultur“ schließt aktuelle Wertediskussionen unserer pluralistischen, arbeitsteiligen und hoch spezialisierten Gesellschaft ein. Fragen zu unserer Haltung

gegenüber technischen Innovationen, zum Verhältnis von Arbeit und Kultur oder zum Umgang mit dem industriekulturellen Erbe werden aufgegriffen. Andere Diskussionen verweisen darauf, dass auch heute noch ein erheblicher Teil unseres Wohlstandes und damit unserer Kultur industriell erwirtschaftet wird. Theodor Adorno und Walter Benjamin kritisierten schließlich die Industrialisierung der Kultur. Wobei in der Verbindung von Industrie und Kultur zweifellos Innovationspotenziale für zukünftiges Handeln zu finden sind.

Die HTWK Leipzig kann mit dem Thema „Industriekultur“ Lehr- und Forschungsprofile sinn- und identitätsstiftend miteinander verknüpfen. Dies stärkt nicht nur die Wahrnehmung dieser Profile sondern schlägt auch eine weitere Brücke in die Gesellschaft. Die Bezüge sind so vielfältig wie die Perspektiven auf das Thema: wenn sich Architekten und Sozialwissenschaftler über baukulturelle Paradigmen im Hinblick auf die Gestaltung zukünftiger Arbeitswelten verständigen, Ingenieure mit Technikfolgen auseinandersetzen, Medienwissenschaftler über Technik- und Medienwahrnehmung diskutieren oder Bibliothekare und Museologen über die Bewahrung und Vermittlung industriekulturellen und technischen Wissens austauschen, dann ist das „Industriekultur“.

### **Arbeitskreis Technik- und Industriekultur an der Fakultät Medien gegründet**

Diese Diskussionen sich vergegenwärtigend wurde seitens der Fakultät Medien und insbesondere des Studienganges Museologie die Gründung eines „Arbeitskreis Technik- und Industriekultur“ angeregt. Dieser soll als fächerübergreifende Plattform einen interdisziplinären und multiperspektivischen Zugang zum Thema „Industriekultur“ ermöglichen und die Vernetzung interner und externer Akteure anregen und verstetigen. So hat neben dem Verein für Industriekultur Leipzig, das Sächsische Wirtschaftsarchiv, das Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig und auch das Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) der TU Bergakademie Freiberg Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert. Neben gemeinsamen Projekten sollen fächerübergreifende Themenfelder für Lehre und Forschung erschlossen werden. Daraus können Qualifikationsarbeiten, Publikationen und gemeinsame Lehrangebote generiert werden. Es wäre begrüßenswert, wenn größere Problem- und Forschungsfelder wie Mobilität, Arbeit oder Konsum zukünftig interdisziplinärer und nachhaltiger an der HTWK Leipzig verhandelt werden könnten, ohne dies allein dem singulären Studium generale zu überlassen. Auch müsste gemeinsam über die Zukunft des eigenen industriekulturellen Erbes, nämlich des Automatikmuseums der HTWK Leipzig nachgedacht werden.

Im Sommersemester 2016 nahm der Arbeitskreis Konturen an. Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Wissenschaftsgebieten signalisierten ihr Interesse. Zur Ausstellung „Gedruckte Werte“, die im Museum für Druckkunst Leipzig historische Wertpapiere sächsischer und mitteldeutscher Unternehmen aus dem sogenannten Reichsbankschatz präsentierte, wurde unter Leitung von Prof. Schaal eine Fachtagung organisiert. Das renommierte Kulturjournal „Leipziger Blätter“ wandte sich im Hinblick auf ein Sonderheft zum Thema „Automobilstadt Leipzig“ an den Arbeitskreis. Die HTWK Leipzig hat hierzu nicht nur im Bereich Elektromobilität Anknüpfungspunkte. Schließlich stehen auch die 5. Tage der Industriekultur im Sommer 2017 vor der Tür. Auch hier wird sich die HTWK Leipzig wieder beteiligen. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Ideen in den Arbeitskreis einzubringen.